

Norbert Blaichinger

Vergessen. Vermisst. Verschlampt.

Mysteriöse Kriminalfälle, Band 2, 2013

Fall Reitzl (Seite 36-38)

30 Hinweise für Salzburger Kriminalisten nach „XY“:

Neue Spuren im Mordfall



Etwa 30 Hinweise erhielten Freitag abend und am Samstag die Kriminalisten der Salzburger Gendarmerie im Mordfall Christine Reitzl nach der Darstellung des Falles in der Fernsehsendung „XY“. Die Fahndung nach dem Täter war bereits auf einem toten Punkt angelangt. „Die Hinweise scheinen uns ein Stück weiterzubringen“, erklärten Kriminalbeamte.

Die Fahndung der Exekutive konzentriert sich derzeit auf einen etwa 25- bis 30-jährigen Mann, der oberösterreichischen Dialekt sprechen und in München arbeiten soll. Einziger Hinweis auf den 170 bis 175 Zentimeter großen, dunkelhaarigen Oberlippenbartträger ist das Fahrzeug, mit dem er kurz vor der Tatzeit in Salzburg gesehen wurde. Es handelt sich um einen roten Ford, Baujahr 1975, der ein Kärntner Kennzeichen trägt.

Bekanntlich war am 21. Mai die 32-jährige Leiche der Salzburger Gendarmerie Christine Reitzl in einem Wald bei Ebhausen aufgefunden worden. Die Obduktion der Leiche ergab, daß die Vierundzwanzigjährige massiv gewürgt worden war und wenig später dadurch an einem Kreislaufstillstand starb. Die Frau war außerdem im achten Monat schwanger gewesen.

In den vergangenen sechs Monaten wurden von den Gendarmekriminalisten Dutzende Personen überprüft und sämtliche Hinweise „ausgeschlachtet“, allerdings ohne Erfolg. Als letzter Hoffnungsschimmer wurde nun die Fernsehübertragung gemacht.

Hande im ... Atomiten ...
Mordfall ...

15. 11. 81

Salzburg Krone vom 15. 11. 1981

Eine Angehörige der toten Christine Reitzl hat – nachdem sie im Fall Silke Schnabel von der erfolgreichen Hartnäckigkeit des Salzburger Opferanwalts Stefan Rieder gehört hatte – diesen gebeten, den Fall Christine Reitzl nochmals zu studieren. Auch ich habe den Fall Christine Reitzl mit ihm besprochen.

